

SO

sehen wir es

Herausgeber: SP Wädenswil, Postfach 552, 8820 Wädenswil
 Druck: Printoset, Zürich
 Erscheint sechsmal jährlich
 Preis: Einzelnummer Fr. 2.-, Jahresabonnement Fr. 8.-
 Nummer 2/87 März 1987



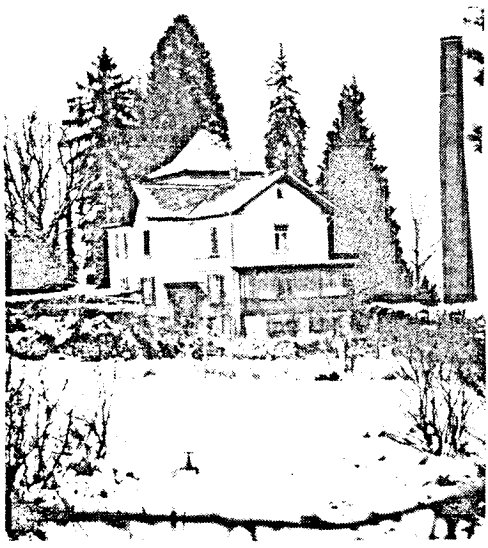
Bald kein "Abendstern" mehr

Die Villa "Abendstern" in Wädenswil ist allen Kennern des Buches "Der Gehülfe" von Robert Walser bekannt. Er hat darin auch selber gewohnt. Seit einigen Jahren zirkuliert das Gerücht, dieses Haus solle niedergerissen werden. Ein Beitrag im "Zürcher Student" über diese Villa brachte neue Informationen an den Tag. Demnach soll der "Abendstern" neuen Häusern den Platz machen. Nachstehend einige Informationen, bevor aufziehende Wolken den "Abendstern" verdecken.

Auf der Seestrasse - von Zürich her kommend - zweigt man vor der Stärkefabrik Blattmann&Co. rechts ab in die Bürglistrasse hinein und ein paar Meter hinauf. Auf der Anhöhe, hinter ein paar Bäumen verdeckt, steht sie: die Villa "Zum Abendstern". Hier wohnte und arbeitete vom Juli 1903 bis Januar 1904 der stellenlose Joseph Marti beim Erfinder Carl Tobler als Sekretär. So jedenfalls schreibt es Robert Walser in seinem Roman "Der Gehülfe". Doch mit Tobler ging's eben bergab, der Aufsteiger wurde zum sozialen Absteiger und Marti war wieder stellenlos.

Diesen Tobler gab's nicht nur im Roman. In Wirklichkeit hiess er Carl Dubler und Marti war niemand anders als Robert Walser selbst.

Dublers Tage als Unternehmer sind schon lange gezählt. Nach den neuesten Informationen im "Zürcher Student" vom 2. Januar 1987 jene der Villa "Abendstern" wohl bald auch. In einem interessant aufgemachten Beitrag schreibt Roger Fayet etwas über die Geschichte dieser Villa seit



So sehen Spaziergänger, vom Bürgli her kommend, den "Abendstern".

dem Wegzug von Walser. Nachfolgend eine Zusammenfassung.

Nach dem Scheitern von Dubler wird der "Abendstern" 1931 vom Industriellen Heinrich Blattmann-Ziegler gekauft und 1955 der Firma Blattmann&Co. überschrieben. Diese liebäugelt anscheinend schon seit längerer Zeit mit dem Abbruch der 7 1/2-Zimmer-Villa. Nachdem 1982 - der Zonenplan befand sich kurz vor der Ueberarbeitung - der "Abendstern" wieder einmal frei geworden

war, quartierte man einen türkischen Angestellten mit grosser Familie ein. Mietzins: 660 Franken im Monat, Dauer des Vertrages ein Jahr. Doch wurde der Vertrag inzwischen immer verlängert.

Gemäss den Recherchen von Roger Fayet hofft die Firma Blattmann, in den nächsten zwei bis fünf Jahren den Abbruch erledigt zu haben und mit dem Bau von Mehrfamilienhäusern beginnen zu können. Und so, prohezeit Fayet, könnte die Geschichte weiter ablaufen:

- Blattmann&Co werden ein Abbruchgesuch stellen.
- Daraufhin wird die Natur- und Heimatschutzkommission (NHK) dem Stadtrat Ablehnung des Abbruchgesuches empfehlen. Die Stadt wird den "Abendstern" unter Schutz stellen.
- Blattmann wird diesen Entscheid anfechten und von der Stadt verlangen, das

Fortsetzung Seite 2



Lang & Ledergerber

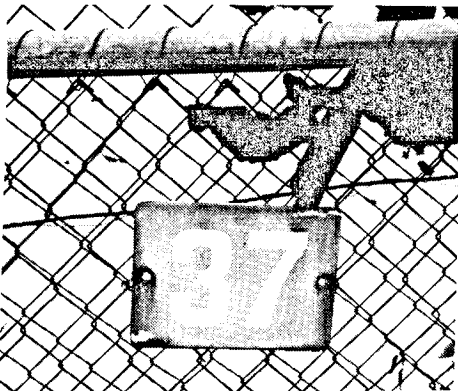
Mehr über die Wahlen vom 5. April auf den Seiten 4/5.

Haus innert Jahresfrist zu kaufen.

- Da es sich um teures Bauland handelt, wird die Stadt das Land nicht kaufen wollen. Also wird die NHK nachgeben und der Abbruch wird bewilligt werden.

Es geht also alles mit rechten Dingen zu. Dass der Präsident der NHK, Peter Ziegler, und Peter H. Blattmann, Geschäftsleitungsmitglied der Inhaberin des "Abendsterns", in der gleichen Partei, der FDP, sind ist bekannt. Ebenfalls Mitglied in der NHK ist Peter H. Blattmann. Klar ist auch, dass Mitglieder der NHK in den den Ausstand treten, wenn sie von Geschäften, die behandelt werden, persönlich betroffen sind.

Nun stellt sich die Frage, wie man auf dem "Abendstern" Grundstück ein Mehrfamilienhaus bauen kann. Da wurde bei der Zonenplanung vorgesorgt. Die SO-Redaktion hat sich den Ablauf der Nutzungsplanung nochmals ange-



Bürglistrasse 37: Hier lebte der Schriftsteller Robert Walser.

schaut. Hier das Ergebnis: Im Zonenplan 1972/73 war das Grundstück in der Industrie- und Gewerbezone eingeteilt. Bei der Ueberarbeitung der Nutzungsplanung war das Grundstück im Entwurf für die öffentliche Auflage als Wohnzone mit Gewerbeerleichterung direkt neben einer angrenzenden Zone W4 (viergeschossig) angegeben worden. Im Antrag des Stadtrates im September 1983 war es wieder in die Industriezone umgeteilt worden.

Die Mehrheit der vorbereitenden Raumplanungskommission beantragte Umzonung in W4 - wie das Grundstück nebenan, auf dem die neuen Mehrfamilienhäuser der Rentenanstalt stehen. Die beiden SP-Mitglieder in der Kommission beantragten für



das Grundstück "Abendstern" Einteilung in die Zone W3 (dreigeschossig). Vor der entscheidenden Gemeinderatssitzung schwenkte auch der Stadtrat auf den Antrag der Kommissionsmehrheit ein. In der Ratssitzung vom 3. April 1984 zog Gemeinderat Hermann Koch (SP) den Minderheitsantrag, angesichts der Ausichtslosigkeit, eine Mehrheit zu finden, zurück. Der Rat stimmte so der Umteilung in die Zone W4 zu. NHK-Präsident Ziegler sicherte dabei zu, dass die Aufnahme der Baumgruppe auf diesem Grundstück in das Inventar durch die NHK geprüft werde. Mit dieser Umzonung war das Grundstück "Abendstern" im Wert beträchtlich gestiegen, ohne dass sich darauf etwas geändert hatte. Die Aenderung wurde damit nur vorbereitet ...

Wetterprognose

Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.

Veränderlich, gelegentlich Regenschauer.

Ausländer unter uns

"Ausländer unter uns". So lautete das Thema, das die Organisatoren des Arbeiterliteraturpreises - die Schweizerische Arbeiterbildungszentrale und die Werkstatt Arbeiterkultur Basel - den Teilnehmer/innen 1986 stellten. Jedermann war eingeladen, Texte zu diesem Thema einzusenden. An die hundert Beiträge wurden eingesandt, davon sieben ausgezeichnet.

Nun liegt ein Sammelband mit 18 der besten Texte vor. Darin enthalten ist auch ein Text von Thomas Zollinger, Wädenswil. Thomas kandidierte 1986 auf der SP-Liste für den Gemeinderat.

In seiner Geschichte unter dem Titel "Patricias Feste mit sich selber" beschreibt er das Heimweh der Hauptperson nach ihrer wärmeren Heimat in Südamerika. Die Kühle unseres Klimas spürt sie auch durch die hier lebenden Menschen, ihren Mann. Am liebsten würde sie zurückfliegen ...

Das Buch, herausgegeben durch die SABZ, Postfach 54, 3000 Bern 23, kostet 9 Franken und ist auch in Buchhandlungen erhältlich.

PS. Das Thema für den Arbeiterliteraturpreis 1987 heisst "Schöne, neue Computerwelt". Teilnahmebedingungen sind bei der SABZ erhältlich.



Für mehr Mitsprache, damit mehr gespart wird

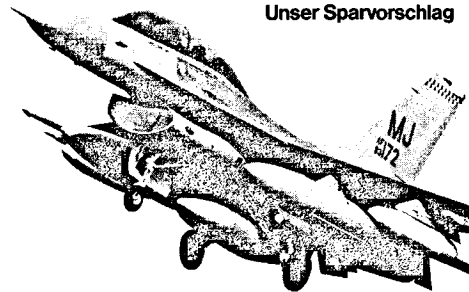
Über was hat das Volk nicht schon alles abstimmen müssen: Wanderwege, AHV, Ausbildungsbeiträge, Bundesbeiträge für Primarschulunterricht, Schuljahresbeginn, Innovationsrisikogarantie für kleinere Unternehmen, Brotverbilligung usw.

Nichts zu sagen hatte das Volk hingegen zu riesigen Ausgaben im Bereich des EMD wie beim Panzer Leopard (Kosten von 3,365 Milliarden Franken), beim Kampfflugzeug "Tiger" (1,194 Milliarden), bei der Panzerhaubitze M 109 (1,5 Milliarden), beim Panzer 68 (1,26 Milliarden) etc.

Bereits wird die Beschaffungsliste um Abfangjäger, Jetflugzeug-Trainer etc. erweitert. Dies alles wird Milliarden von Steuergeldern verschlingen.

Im Gegensatz zu einem Schulhausbau, zur Verbilligung des Brotes etc. können die Stimmberechtigten ihre Meinung zu diesen EMD-Milliarden nicht

äussern. Die Annahme der SP-Volksinitiative "Rüstungsreferendum" gibt dem Volk die Möglichkeit, auch hier die Notbremse zu ziehen und seine Meinung zu diesen Beträgen zu äussern.



Unser Sparvorschlag

Neue Jagdflugzeuge, Kampfhelikopter, Fliegerabwehr- und Militär-Fernmelde-Systeme! Das sind nur die saftigsten Brocken auf dem EMD-Wunschzettel. Kostenpunkt: 10-12 Milliarden! Die bewährte

und militärische Infanterieausrüstung droht von komplizierter High-Tech-Elektronik verdrängt zu werden. Das Rüstungsreferendum spart für eine intakte Milizarmee! Darum am 5. April:

RÜSTUNGSREFERENDUM



Falsche und gefährliche Asylgesetzrevision

Drei wichtige Gründe sind es, die für ein NEIN bei der Verschärfung des Asyl- und Ausländerrechtes den Ausschlag geben.

1. Grenzschliessung

Asylgesuche sollen nur noch an bestimmten Grenzstellen entgegengenommen werden. Wer als Flüchtling in die Schweiz einreist und dann das Asylgesuch eingibt, wird ins Ausland zurückgestossen, gleichgültig, wie ernsthaft seine Motive sind. Er ist somit der Gefahr ausgesetzt, von Land zu Land geschoben zu werden.

2. Notstandsklausel

Der Bundesrat kann auch in Friedenszeiten (!) den Notstand erklären. Dann können Flüchtlinge nach freiem Belieben, ohne Prüfung der Asylgründe, abgewiesen werden. Diese Neuerung hat Konsequenzen, die dem völkerrechtlichen Verbot des Rückschubes

in das Herkunftsland widersprechen.

3. Kantonalisierung

Neu sollen die Kantonsbehörden für die Einvernahme von Asylsuchenden zuständig werden. Den kantonalen Polizeibehörden fehlen die Voraussetzungen zu einem Entscheid von derartiger Tragweite für die betroffenen Asylsuchenden. Ausserdem gäbe es nach neuem Gesetz 26 unterschiedliche Verfahren statt einem einzigen. Dies schafft Rechtsungleichheit und verursacht Mehrkosten, da der Verwaltungsapparat entsprechend vergrössert wird.

Der angesteuerte Kurs ist gefährlich und falsch, wie wir seit dem 2. Weltkrieg wissen. Auch unsere heutige Asylpolitik wird einmal durch die Geschichte beurteilt werden. Wir müssen daher Gegensteuer geben mit einem NEIN zur Revision des Asylgesetzes!

JA zum doppelten JA



Das Initiativrecht sei ein Grundpfeiler unserer direkten Demokratie, lernen wir in der Schule. Vom Abstimmungsverfahren aber, welches dieses demokratische Recht sabotiert, wurde uns nichts gesagt.

Wenn nämlich das Parlament einen Gegenvorschlag zu einer Initiative formuliert, darf der Stimmbürger zwar zweimal NEIN stimmen, nicht aber zweimal JA. Die Reformwilligen werden in zwei Lager aufgespalten, während den Konservativen bereits wenig mehr als ein Drittel aller Stimmen reicht, um jede Veränderung zu verhindern. Dies ist nicht bloss Theorie, sondern bittere Praxis. In den Abstimmungen über die soziale Krankenversicherung (1974), die Mitbestimmung (1976) und den Mieterschutz (1977) konnte mathematisch nachgewiesen werden, dass Verbesserungen ausschliesslich am Abstimmungsverfahren scheiterten.

Der Schweizerische Mieterverband zog 1986 seine Initiative zurück, um so wenigstens den Spatz in der Hand (Gegenvorschlag) zu retten, während die Taube (Initiative) vom Dach flog. Viele Mitarbeiter und Unterschriftensammler begriffen das nicht. Sie wurden aber im selben Jahr durch das Schicksal der Kulturinitiative belehrt. Diese wurde nicht zurückgezogen, und prompt wurde sowohl sie als auch der Gegenvorschlag bachab geschickt. Hätten all jene, die der Initiative zustimmten, auch dem Gegenvorschlag zustimmen dürfen, wäre dieser gerettet gewesen.

Erst das neue Abstimmungsverfahren garantiert daher das Initiativrecht. JA zum doppelten JA heisst JA zur direkten Demokratie!

Moritz Leuenberger

Soziales Gewissen und grüner Sachverstand



Lang & Ledergerber

Im Gegensatz zu andern Regierungsratskandidaten haben Hedi Lang & Elmar Ledergerber zu politischen Sachfragen und Problemen Stellung bezogen. Bei ihrer Nomination äusserten sie sich klar, was sie wollen, wofür sie - zusammen mit der SP - kämpfen. Die Zusammenfassung:

- Gesunde Luft und weniger Lärm - sofortiger Vollzug der Umweltgesetzgebung
- Kostenreduktion im Gesundheitswesen - Verbesserung der Allgemeinversorgung
- Billiger und leistungsfähiger öffentlicher Verkehr
- Keine N4, kein Y - Stopp dem Strassenbau
- Ausstieg aus der Atomenergie
- menschlichere Arbeitsplätze - Arbeitszeit verkürzen, besserer Kündigungsschutz
- Chancengleichheit in der Bildung, in der Arbeitswelt, zwischen Mann und Frau
- für eine humane Asylpolitik - Solidarität mit Ausländerinnen und Ausländern
- Förderung des genossenschaftlichen Wohnens
- ein sozialer und gerechter Staat - kein Sozialabbau; soziale Krankenversicherung
- Stopp der Güssellawine.

Vergleichen Sie Worte und Taten, bevor Sie wählen

Es kann ja nicht nur am Frühling liegen, dass alle von grün reden und schreiben. Bei diversen Parteien liegt es eindeutig am Wahltermin. Sie reden von Umweltschutz, meinen es aber so wenig ernst, wie sie es in den letzten vier Jahren ernst gemeint haben. Die Abstimmungsergebnisse seit den letzten Kantonsratswahlen sprechen für sich.

Siebenmal hat sich das Zürcher Volk für die Umwelt- und Landschaftsanliegen ausgesprochen. Anders sieht es bei den Parteien aus, wie die folgende Rangliste - zusammengestellt nach der Tabelle im untenstehenden Ka-

sten - zeigt:

1. SP, EVP, Poch und GP (sie hatten bei allen Abstimmungen dieselbe Meinung wie das Volk).
2. LdU (6 mal wie das Volk)
3. CVP (4 mal wie das Volk)
4. SVP (1 mal wie das Volk)
5. FdP (0 mal wie das Volk)

Die Rangliste zeigt: Beim Bürgerblock - speziell bei SVP und FdP - gibt's grüne Theorien statt endlich Taten!

Wenn Ihnen etwas an der Verbesserung der Umweltsituation liegt, haben Sie es am 5. April mit dem Wahlzettel in der Hand. Ziehen Sie Konsequenzen aus der Rangliste!

Hedi Lang

geboren: 30. Oktober 1931, wohnt in Wetzikon. Verwitwet.

Nach einer Banklehre, Direktionssekretärin, Buchhalterin. 1970-78 Gemeinderätin, Sozialvorstand in Wetzikon. 1971 Wahl in den Nationalrat. 1983 Erste Regierungsrätin in der Schweiz.

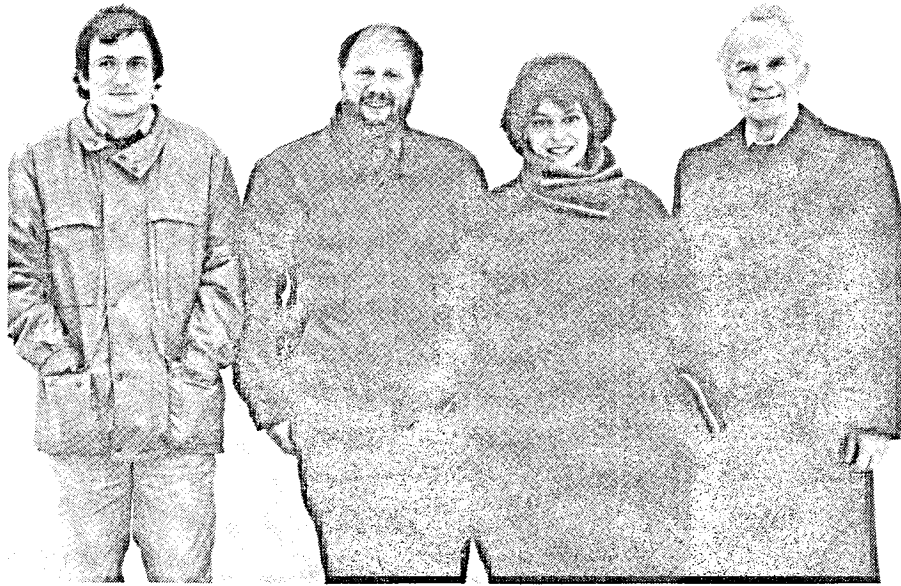
Elmar Ledergerber

geboren: 4. April 1944, wohnt in Zürich.

Studiumabschluss als Dr.oec. HSG, lic.phil. I. Partner bei Infrac, Beratungsbüro f. Energie u. Umweltfragen. 1979 Wahl in Kantonsrat, seit 1983 Präs. Raumplanungskommission, Verwaltungsrat EKZ.

Offizielle Parteiparolen	CVP	EVP	FdP	LdU	SP	SVP	GP	Poch	VOLK
Strassenunterführung Landikon	ja	nein	ja	ja	nein	ja	nein	nein	NEIN
Umfahrung Eglisau	nein	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	NEIN
Ausbau Hirzelstrasse	ja	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	NEIN
Bau der N4	ja	nein	ja	nein	nein	ja	nein	nein	NEIN
"Staudamm" Bassersdorf	nein	nein	ja	nein	nein	nein	nein	nein	NEIN
Beschwerderecht Umweltorganisat.	ja	ja	nein	ja	ja	nein	ja	ja	JA
Förderung Velowege	ja	ja	nein	ja	ja	nein	ja	ja	JA

Rot und grün und konsequent



Hermann Koch

1951, Au-Wädenswil
Sekretär
Gemeinderat Wädenswil
Mitglied SES,
IG Velo Bezirk Horgen,
SGU, Amnesty International
und Turnverein

Paul Stehrenberger

1930, Wädenswil
Küfer/Gärführer
Gemeinderat und GPK
Wädenswil
Gewerkschafter VHTL
Mitglied VCS und Verein
für Familiengärten

Julia Gerber

1957, Au-Wädenswil
Lehrein
Gemeinderätin Wädenswil
Gewerkschafterin VPOD
Mitglied VCS und WWF

Hans Schulthess

1925, Wädenswil
Bezirksrichter
Stadtrat Wädenswil
Gewerkschafter VPOD
Mitglied WWF, SGU
und SES

Die Aktivitäten der Wädenswiler Kantonsratskandidaten in den letzten Jahren zeigen, welcher Politik sie ver-

pflichtet sind. Soziale Anliegen und Umweltschutz waren in der bisherigen Tätigkeit ihre Schwerpunkte bei

ihren politischen Aktivitäten.

Zusammen in und mit der SP Wädenswil setzten sie sich ein für die Einführung der Alimentenbevorschussung, für einen "Seniorenberater". Sie wehrten sich gegen den Abbruch der Liegenschaften "Eisenhammer" und "Adlerburg". Die Initiative zur Förderung der Familiengärten entsprang der Idee von Paul Stehrenberger. Mit einer Unterschriften- und Geldsammlung setzte sich die SP für "Bäume auf dem Bahnhofplatz" ein. Eine SP-Petition sorgte für Spielgeräte auf dem Seeplatz. Ebenso tatkräftig und konsequent setzte sich die SP gegen die Aushubdeponie Steinweid und das regionale Zivilschutzausbildungszentrum im Grossholz zur Wehr: in der Volksabstimmung wurden beide Projekte vom Volk - im Sinne der SP - abgelehnt.

So stimmten die Wädenswiler in Zürich

Seit Beginn der Legislaturperiode 83-87 fanden im Zürcher Kantonsrat 23 Abstimmungen unter Namensaufruf statt. "SO sehen wir es" zeigt an einigen davon auf, wie die bisherigen Kantonsräte Andreas Ganz /SVP (AG), Norbert Kuster/CVP (NK), Annelies Schüepp/CVP (AS) und Kurt Schreiber/EVP (KS) jeweils gestimmt haben.

	AG	NK	AS	KS
Motion "umfassendes Programm zur Förderung des öffentlichen Verkehrs"	nein	nein	nein	*
Kinderzulagen 100 statt 90 Franken	nein	ja	ja	*
Abzug von 750 Franken für Mieter bei den Sozialabzügen der Steuern	nein	nein	abwes.	*
Autobahnfreies Knonaueramt	nein	nein	ja	*
Standesinitiative "Stillegung AKW und Verzicht auf Kaiseraugst"	nein	nein	abwes.	nein
Motion "Aenderung EKZ-Gesetz f. Stromsparprogramm, neue Tarifstruktur"	nein	nein	abwes.	ja
Befreiung von AHV- oder IV Ersatzleistungsbezüger von Steuern	nein	nein	nein	*
Wegnetz für Velofahrer und Fussgänger	nein	ja	ja	*
Postulat "Untersuchung von Blattgemüse u. Obst auf chem. Rückstände"	nein	nein	nein	*

* = Kurt Schreiber war bei dieser Abstimmung noch nicht im Kantonsrat. Er trat erst während der Legislaturperiode ein.

PS. Regierungsratskandidat Hans Hofmann (SVP) stimmte bei diesen Abstimmungen gleich wie sein Parteifreund Andreas Ganz.

Helfen Sie mit:

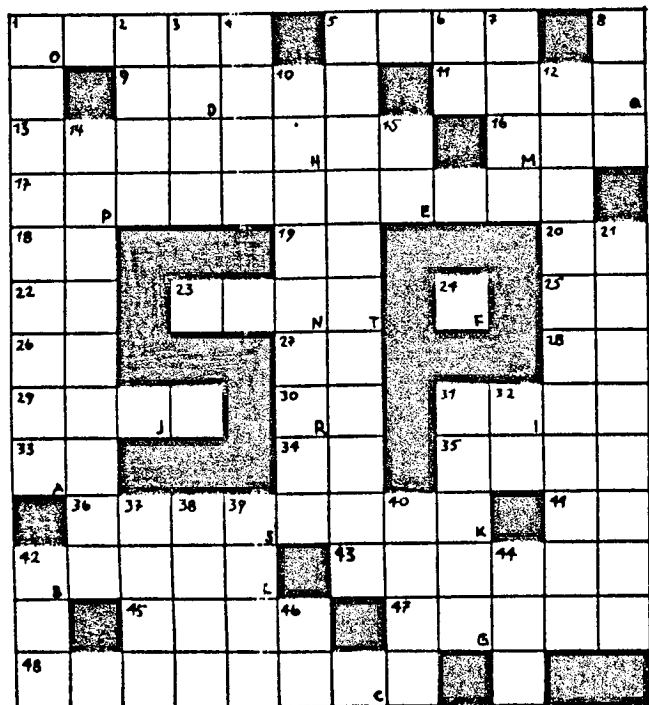
Soziale und "grüne" Anliegen müssen im Kanton Zürich endlich ein grösseres Gewicht bekommen. Sie können mithelfen, dass die Gewichte verschoben werden, indem Sie:

- Hedi Lang & Elmar Ledergerber in den Regierungsrat wählen und bei den Kantonsratswahlen die Liste 3 "Sozialdemokraten und Gewerkschafter" einlegen;
- Ihre Angehörigen und Bekannten zur Teilnahme an den Wahlen motivieren;
- unsern Wahlkampf mit einer Spende auf das Postcheck-Konto "SP-Wädenswil, 80-62783-3", Vermerk "Wahlspende", unterstützen.

Für Ihre Mithilfe danken wir Ihnen.



Rätselhafte Sozialdemokraten



WAAGRECHT:

1. Komponist der Dreigroschenoper
5. Der erste ist das Ziel jedes Sportlers
9. Arbeitsplatz mit konstanten klimatischen Verhältnissen
11. Regierungsrätin, die sich auf 5 waagrecht reimt
13. Produkt hochgebirgiger Milchschwemme
16. Angelsächsischer Bub
17. Aussichtsreicher Zürcher Regierungsratskandidat
18. Chin. Wegmass, besteht aus 360 Pu
19. Gegenteil von out
20. Gorbatschow sagt ja
22. Abk. f. Medicinae Baccalareus
23. Ziel bei Wahlen und beim Tschütten
24. Ein Buchstabe des Lösungswortes
25. Dritter Teil eines italienischen Desserts
26. Spielkarte
27. Aegypt. Sonnengott
28. Abk. f. "Tasto solo"
29. Zwei abgekürzte Bibelteile, "schwümmed uf em See"
30. Auerochse
31. Lehrgang oder nautische Fahrtrichtung
33. Braune Partei mit grünem Fähnchen
34. Da schwümmt scho wider eini
35. Er oder sie oder es liebt lateinisch
36. Ein 23 waagr. der SP ist es. 21 senkrecht ist es ebenfalls
41. Craxi sagt dasselbe wie Gorbatschow
42. Sie werden in 14 senkrecht gespalten
43. Merkmal des Herbstwetters bei hoher Luftfeuchtigkeit
45. Die einen nehmen es mit den Augen, die andern mit dem Doppelmeter
47. Norweg. Komponist
48. Auf Lebenszeit staatlich Beschäftigte

Lösungswort:

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L
—											
M	N	O	P	Q	R	S	T				

SENKRECHT:

1. Deutscher Umweltminister mit abgek. Vornamen
2. Abk. f. "Internationales 9 waagrecht privater Datenverarbeiter"
3. Da schaut der Seemann raus
4. Shakespearscher König
5. War früher gleichbedeutend mit Friedhof, schlägt heute als Zürcher Strasse alle Rekorde
8. Olympiaverrückter Berner Nationalrat
10. Zukünftige Arbeit für 17 waagr., 11 waagr. ist schon dort
12. Wipkinger Strasse mit belastetem Schulhaus und bemerkenswertem Verkehrsaufkommen
14. Als letztes in Betrieb genommen, wird es doch abgestellt, wenn 21 senkr. glückt
15. Sie ist es nicht
21. Darüber wird das Volk noch zu befinden haben (s. 14.senkr.)
31. Manager und Offiziere
32. Silbe, die die Welt zum Schlagwort macht
37. Dort sagt Herr Craxi
- 41 waagr.
38. Titel für islam. Geistliche
39. Daran sieht man, was für ein Vogel darin wohnt
40. Befehl an französischen Brust- oder Delphinspezialisten, um den 23 waagr. zu erringen
42. Gebirgsweide im Norden dieses unseres Landes
44. Produzent von Sturmgewehren und Eisenbahnwagen
46. Franz. rückbezügliches Fürwort Y=I

Lösungswort auf eine Postkarte schreiben und bis am 5. April 1987 einsenden an: "SO sehen wir es", Postfach 552, 8820 Wädenswil. Alle richtigen Lösungen nehmen an einer Verlosung teil. Folgende Preise sind zu gewinnen: 1. Gratiseintritt ins Kleintheater Ticino; 2. Buch "Ausländer unter uns"; 3.-5. Farbposter "Die Schweiz. Bundesräte 1848-1984".

Die richtige Lösung im SO-Rätsel 1/1987 lautete "C". Die Wädenswiler Weihnachtsbeleuchtung verbraucht 26'040 kWh (7'000 Lampen à 15W x 8 Stunden x 31 Tage).

Talon

Ich will:

- SP-Mitglied werden
- ein Gespräch mit einem/r SP-Vertreter/in

Ich bestelle:

- Unterlagen über die SP
- ein SO-Abonnement (Fr. 8.- pro Jahr)

Name:

Adresse:

Einsenden an: SP Wädenswil, Postfach 552, 8820 Wädenswil

TAG DER ARBEIT 1. MAI

Dieses Jahr findet die 1. Mai-Feier des Bezirkes Horgen in Wädenswil statt.

Redner: Sepp Stappung, SP-Nationalrat

Dino Nardi, Sekretär ITAL-UIL

Das genaue Programm kann dem AAZ entnommen werden. Die Veranstaltung beginnt am späteren Nachmittag.

Sind Sie ein Energiemuffel?

Glauben Sie, dass sich individuelles Stromsparen im Haushalt wesentlich auf den gesamten Stromverbrauch der Schweiz auswirkt?

A Ja, denn ein Drittel des schweizerischen Stromverbrauchs fällt auf die Haushalte.

B Nein, die Industrie müsste mit dem Sparen anfangen.

C Ein wenig schon, aber über die wirksamsten Sparmöglichkeiten verfügen nur Hausbesitzer, weil sie z.B. über Heizung, Isolation und Installationen entscheiden.

Möchten Sie das Warmwasser gerne mit Sonnenenergie aufheizen?

A Ja, ich stelle darum im Sommer immer eine Badewanne ins Freie.

B Nein, die Sonnenkollektoren mit Speicher, Pumpe usw. kosten Fr.1000.- bis 2000.- pro Person. Das ist mir zu teuer!

C Ja, aber leider kann ich darüber nicht entscheiden, weil ich nicht Hausbesitzer bin.

Ein Viertel aller Energie im Haushalt wird für das Kochen und Backen verwendet. Wissen Sie, wie Sie dabei Strom sparen können?

A Ja, ich esse nur an sehr kalten Tagen etwas Warmes.

B Nein, aber es ist mir auch nicht wichtig.

C Ja, ich gebrauche den Dampfkochtopf, schalte Platten und Backofen rechtzeitig ab und verwende geeignete

Testen Sie sich selbst!

Pfannen mit Deckel. Ich hätte gerne einen Holz- oder Gasherd, aber der Entscheid darüber liegt nicht in meiner Macht.

Wie verwenden Sie Ihren Tiefkühler?

A Ich habe keinen; ich esse nur im Winter Gefrorenes.

B Ich fülle ihn immer mit tiefgekühlten Fertigmensues auf. Das ist so praktisch!

C Ich besitze ein Gefrierfach im Tiefkühlraum meiner Gemeinde. Das reicht für das Einfrieren von Früchten und Gemüsen aus meinem Garten.

Wie trocknen Sie Ihre Wäsche?



A Ich hänge sie auf!

B Im Tumbler; ich finde herumliegende Wäschestücke unordentlich.

Ihr Testresultat

Bestehen Ihre Antworten mehrheitlich aus

A Bravo! Sie sind ein sonniger Mensch! Für Sie müsste kein AKW betrieben werden.

B An Ihnen hat die Elektrizitätswirtschaft ihre helle Freude, weil Sie brav am steigenden Stromverbrauch mitschaffen!

C Mit Leuten wie Ihnen können wir den Ausstieg aus der Atomenergie schaffen! Sie tragen mit Ihrem eigenen Verhalten dazu bei, den Stromverbrauch zu senken, haben aber auch erkannt, dass es noch etliche politische und wirtschaftliche Weichenstellungen braucht, um aus der AKW-Abhängigkeit herauszufinden.

Verantwortlich für das Testprogramm: Margret Lüthi

C Ich habe leider zu wenig Raum, um die grossen Wäschestücke trocknen zu lassen. Darum muss ich hie und da den Tumbler benützen, aber stets nur gut gefüllt.

Wie gebrauchen Sie Ihre Waschmaschine?

A So wenig wie möglich. Wenn ich viel Handwäsche habe, gestatte ich mir ein Bad. Das Badewasser kann ich anschliessend für die Wäsche gebrauchen.



B Ich lasse sie oft wegen ein paar Kleidungsstücken laufen. Ich wähle häufig das 95°-Programm; bei 60° könnte ich zwar 30-40% Strom sparen - aber wird die Wäsche dann wirklich porentief rein?

C Ich lasse sie nur gut gefüllt laufen, im 40°- oder 60°-Programm. Hätte ich eine nicht-elektrische Warmwasserversorgung, liesse ich mir einen Warmwasseranschluss einbauen. So bräuchte ich bis zu 50% weniger Energie.

Veranstaltungen

Freitag, 27. März. "Asylrecht - Menschenrecht". Veranstaltung des Forum Wädenswil mit Marianne de Mestral. 20.00 Uhr im Hotel Engel.

Dienstag, 31. März. Kontradiktorische Veranstaltung zum "Rüstungsreferendum" mit Hermann Koch (pro) u. Alfred Niederer (kontra). 20.00 Uhr im Rest. Neubühl.

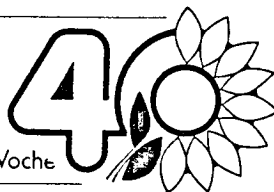
Samstag, 4. April. "An anderen Orten". Das Theater Klappsitz im Kleintheater Ticino. Beginn: 20.15 Uhr.

Wahlsonntag, 5. April. Ab 20.00 Uhr "Wahlfeier" der SP im Volkshaus.

Freitag, 1. Mai. Bezirksmai-feier in Wädenswil am Nachmittag.

Mehr Zeit für uns

40 Stunden Woche



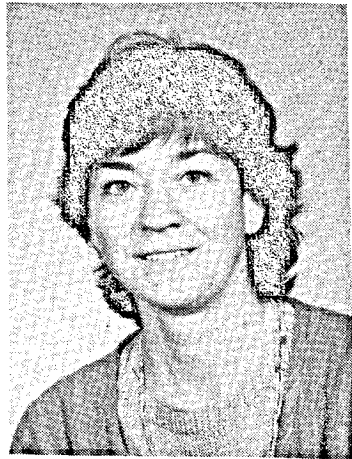
SP-Termine

Freitag, 8. Mai. Generalversammlung der SP Wädenswil im Volkshaus



Ersatzwahl in die Schulpflege:

SP empfiehlt: Dora Wüest



cl. Am Abstimmungswochenende vom 5. April findet in Wädenswil die Ersatzwahl in die Primarschulpflege statt.

Als Nachfolgerin von Theres Zehnder, die mit ihrer Familie aus beruflichen Gründen den Wohnort wechseln musste, empfiehlt die SP Wädenswil Dora Wüest zur Wahl.

Dora Wüest ist am 1. August 1945 in Zürich geboren und in Grabs SG aufgewachsen. Nach ihrem Diplom als Sekretärin, schloss sie eine zweite Ausbildung am Kantonsspital Zürich als diplomierte Physiotherapeutin ab. Nach Arbeitsaufenthalten in Israel und England spezialisierte sie sich auf die Arbeit mit cerebral- und bewegungsbehinderten Kindern und arbeitete in dieser Aufgabe in Chur.

Während 1 1/2 Jahren bereiste Dora Wüest dann mit ihrem

Mann zusammen die ganze Welt, um dann 1976 in Wädenswil sesshaft zu werden. Sie heiratete und wurde Mutter von zwei Kindern, die heute 10- und 9-jährig sind. Dank einer partnerschaftlichen Arbeitsteilung mit ihrem Mann, konnte Dora Wüest immer berufstätig bleiben: zuerst an der Therapiestelle in Rapperswil und heute an der Therapiestelle für cerebral- und bewegungsbehinderte Kinder in Lachen.

Die intensive Arbeit mit behinderten Kindern befähigt Dora Wüest in besonderem Mass für die Aufgabe in der Primarschulpflege. Sie bringt gerade dadurch ein tiefes Verständnis für alle Schwierigkeiten mit, die auch im Laufe der Entwicklung eines "normalen" Kinderlebens auftreten können. Ihre Toleranz und ihre Bereitschaft immer wieder Neues zu lernen und zu verwirklichen, wird sich in ihrer zukünftigen Behördentätigkeit positiv auswirken. Nicht vergessen dürfen



Lang & Ledergerber

Lang & Ledergerber in den Regierungsrat.

Und mehr Sozialdemokraten & Gewerkschafter

wir auch ihren Humor, der dazu beitragen wird, dass sie sich selbst und auch die neue Stellung in Amt und Würde nicht überbewertet.

Die SP Wädenswil empfiehlt darum - mit Unterstützung der übrigen Ortsparteien - den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern Dora Wüest zu einer ehrenvollen Wahl.

Volksabstimmung am 5. April 1987

SP-Parolen

Eidgenössische Vorlagen

- Revision AsylgesetzNEIN
- Revision Gesetz "Aufenthalt und Niederlassung von Ausländern" (ANAG)NEIN
- SP-Volksinitiative "Rüstungsreferendum"JA
- Abstimmungsverfahren bei Volksinitiativen mit Gegenvorschlag (Doppeltes JA)JA

Kantonale Wahlen

- Regierungsrat ... Hedi Lang & Elmar Ledergerber
- Kantonsrat Liste 3

Wädenswil

Ersatzwahl in die Primarschulpflege..Dora Wüest

AZ 8820 Wädenswil

SCHWEIZ. LANDES-
BIBLIOTHEK

HALLWYLSTRASSE 15
CH 3003 Bern 3

1981 - ETC MedienService AG

